Grüne Daumen

Ideen und Ziele der Aktion:

Experten, sog. „Grüne Daumen" geben ihre Erfahrungen an Schulkinder weiter. Diese werden auf eine spannende Art mit dem Wachstum in der Natur vertraut gemacht. Sie erleben selbst, wie Pflanzen wachsen und lernen darüber zu berichten und in ihr Lebensumfeld einzuordnen.

Einordnung der Lernform im intergenerationellen Lernen

- VONEINANDER LERNEN
- ÜBEREINANDER LERNEN
- MITEINANDER LERNEN

Zutaten:

Erde, Töpfchen, Kastanien, Kastanienpflanze, verschiedene Samen in Tüten zum aussäen, essbare Samen, wie Nüsse, Kürbiskerne, etc., Lehrer, Kinder, Begleiter, Experten, Zeit

Zeitaufwand:

2x2 Schulstunden plus Wandertag = 3 Aktionstage

Kosten:

Ca. 25 Euro für Material plus Fahrtkosten zum Bauern

Vorbereitung:

ca. 3 h
Gespräche mit der Schule, mit den l.ehrern und dem Bauern führen

- Zeitplan erstellen, Termine festlegen
- verschiedenste Samen als Anschauungsmaterial sammeln
- Töpfe, Erde und essbare Samen kaufen

Zubereitung:

Tag 1 Samen sehen und erkennen, fühlen, schmecken, selbst säen
Tag 2 Über Wachstum der eigenen Pflanzen berichten, Kreislauf des Wachstums und Bauplan des Lebens besprechen
Tag 3 Wachstum beim Bio-Bauern erleben

Ablaufplan:

Tag 1: Im Stuhlkreis werden verschiedene Samen und Pflanzen gezeigt. Gegenseitig erzählt man sich, was man zu den Samen weiß und warum Pflanzen so wichtig sind – Nahrung, Baumaterial, Rohstoffe, Sauerstoff. Danach werden verschiedene Samen auch probiert. In der 2. Hälfte geht es ums säen. Hierfür bekommen die Kinder Bohnen, Mais, Erbsen oder Sonnenblumensamen und dürfen diese säen. Es wird noch besprochen, was die Samen zum Wachstum brauchen – Wasser, Erde, Luft, Sonne (Licht/Wärme). Einige Samen werden auch nur auf Watte in Gläsern ausgesät.

Tag 2: Die Kinder erzählen wie es ihnen ergangen ist mit ihren eigenen Pflanzen. Was war gut, was schlecht. Warum sehen Pflanzen unterschiedlich aus? Welche wachsen schnell, welche langsam? Gibt es einen Bauplan? Aufgequollene Bohnensamen werden mit trockenen verglichen und der Keimling gesucht. Mit einem Ausmalbild wird alles gelernte benannt und beschriftet.

Tag 3: Schüler und Lehrer morgens 8 Uhr an der Schule abholen und mit Bahn oder Bus zum Bauern fahren. Mit dem Bauern als Experten über Acker und durch die
Treibhäuser laufen, den Erklärungen des Bauern zu Wachstum und biologischem Anbau (Düngen/Schädlingsbekämpfung) lauschen, betrachten der verschiedenen Gemüsesorten, ERNTEN (Karotten, Tomaten, Gurken, etc.) essen, schmecken, riechen, fühlen. Verweildauer insgesamt 2-3 Stunden, danach wieder heim fahren.

Zitate von Teilnehmern:

„Tomaten und Karotten haben gut geschmeckt."

„Wir haben sogar Gurken für Mama geschenkt bekommen."

„Die Pflänzchen waren super klein."

Der Lehrer: „Nächstes Jahr bin ich wieder dabei!!"

Bayerisches Staatsministerium f
Familie, Arbeit und Soziales

lagfa bayern e.V.

Generationen übergreifendes Lernen im Bürgerschaftlichen Engagement